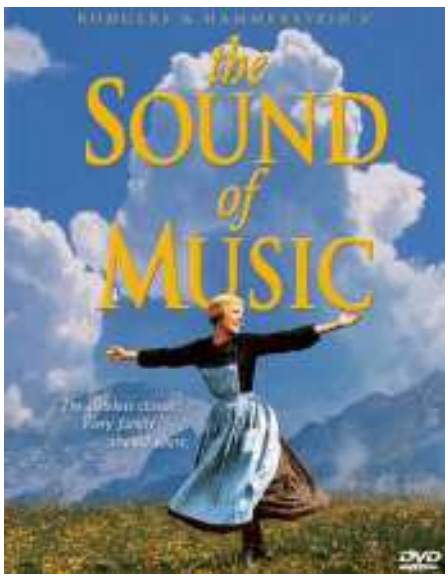
The Sound Of Music

Hintergründe von S. Radic

The Sound of Music (wörtlich übersetzt: „Der Klang der Musik“) ist ein Musical mit der Musik von Richard Rodgers und Texten von Oscar Hammerstein. Das Buch stammt von Howard Lindsay und Russel Crouse. Das Musical, speziell die Rolle der Maria Trapp, wurde für Mary Martin entwickelt und war die letzte gemeinsame Arbeit von Rodgers und Hammerstein. Die Broadway-Premiere war am 16. November 1959 im Lunt-Fontanne Theatre in New York; die Show erreichte 1443 Aufführungen.

Grundlagen. Grundlage für das Musical bilden die Erinnerungen von Maria Augusta von Trapp, The Story of the Trapp Family Singers, erschienen 1949 (dt. Titel Vom Kloster zum Welterfolg, 1952), sowie der darauf basierende deutsche Spielfilm „Die Trapp-Familie“ (1956), von dem es auch eine Fortsetzung gibt: „Die Trapp-Familie in Amerika“ (1958), jeweils mit Ruth Leuwerik, Hans Holt, Josef Meinrad, Michael Ande und vielen weiteren.

Handlung. In Salzburg wird Maria, Novizin der Abtei Nonnberg, von der Oberin dazu beauftragt, die Betreuung der Kinder des Barons von Trapp zu übernehmen. Maria und der Baron verlieben sich und heiraten. Sie bringt den Kindern das Singen bei. Nach der Annexion Österreichs 1938 durch das Dritte Reich flüchten sie in die Schweiz. Die Handlung ist an Maria Augusta von Trapps Lebensgeschichte angelehnt, unterscheidet sich aber in mehreren Punkten von der Realität: Maria war Erzieherin, nicht Novizin, im Kloster; sie war für nur ein Kind zuständig. Baron Trapp war den Kindern gegenüber nicht streng, sondern nachgiebig. Die Rolle des Hauskaplans Franz Wasner fehlt ganz. Das Paar verbrachte einige Zeit in



Musik. Die historischen Trapp-Kinder waren als Chor im amerikanischen Exil berühmt geworden. Rodgers wollte zunächst ihre Original-Lieder ins Musical integrieren, kam aber (nicht zuletzt aus urheberrechtlichen Gründen) davon ab und komponierte alles neu. Der „pädagogische“ Ton der Musiknummern wie im Solmisations-Lehrstück Do-Re-Mi trug wesentlich zum Erfolg bei. Die pathetische Art von Hammersteins Musical Play und das nachempfundene ländliche Lokalkolorit verwoben sich in gelungener Weise.

Verfilmung. Auf der Grundlage des Musicals wurde 1965 der gleichnamige Film mit dem deutschen Verleihtitel Meine Lieder – meine Träume (Regie: Robert Wise) mit Julie Andrews gedreht, der als einer der meistgesehenen Filme gilt. Er hat auch dem Bühnen-Musical zusätzliche Aufmerksamkeit verschafft.

Auszeichnungen. Die Broadway-Produktion gewann 1960 fünf Tony Awards in den Kategorien: Kategorien: Bestes Musical, beste Hauptdarstellerin, beste Nebendarstellerin, bestes Bühnenbild und bester Dirigent . Außerdem erhielt sie 1960 einen Grammy Award für das beste Musical-Show-Album (Musikaufnahme). 1998 landete der Film in der vom American Film Institute zusammengestellten Liste der 100 besten Filme aller Zeiten auf Rang 55. 2007 konnte sich der Film in der selbigen Liste bis auf Platz 40 verbessern. Zwei Songs schafften es in die Liste des American Film Institutes zu den 100 besten Filmsongs. (The Sound of Music auf Platz 10 und Do Re Mi auf Rang 88). Der Film schaffte es in der Liste der 25 bedeutendsten Musicalfilme aller Zeiten auf Rang 4 (von 2006), wie (ebenfalls) das American Film Institute bekanntgab.